Musik, Musik, Musik [gesammelte Meinungen zum Thema]

Autor(en): **Aebi, Bettina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 6: **Musik**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156674

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MUSIK – MUSIK – MUSIK

J. S. Bach / Notenbild aus der Solosonate f. Violine

Musik

Seit 3 wochen bin ich wieder im spital. Im moment bedeutet mir musik viel.

- Musik zum einschlafen
- Musik zum wachwerden
- Musik als unterhaltung
- Musik als ablenkung
- Musik «zum aufstellen»
- Musik zum phantasieren
- Musik zum hören
- Musik zum lieben
- Musik zum stillwerden
- Musik zum meditieren
- Musik zum beten
- Musik – musik – musik.

Einen gruss aus dem dem zuger spital:

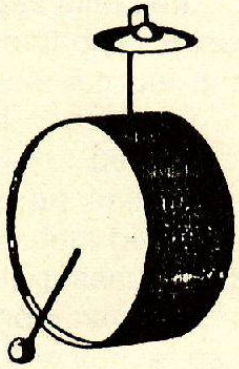
Bettina Aebi

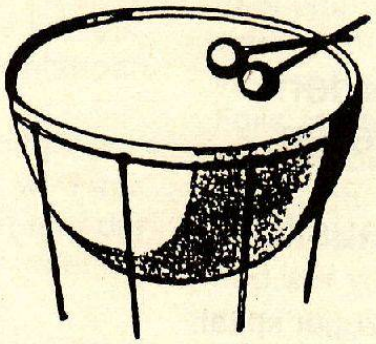
Musik

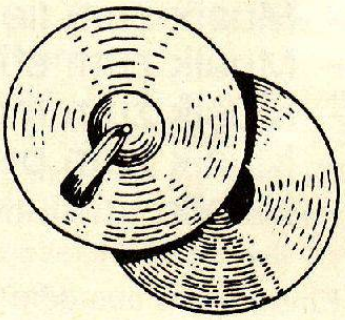
Hier mein beitrag zum thema musik: Ihr habt wohl gedacht, ich sei eine sehr zwiespältige natur, **nun sage ich euch aber mit vollem ernst, dass ich an jesus christus glaube, und zwar voll und ganz!** Dies ist denn auch in zusammenhang mit der musik zu bringen, ich höre sehr gern klassische musik, im christlichen rahmen. Dies ist sehr gut, wobei die anderen sparten musik wie pop, rock, etc. mich nervös machen, zumal sie vom inhalt her ein oft sehr niedriges niveau haben, und dann die texte: die sind auch nicht biblisch. Siehe Peter Schilling und konsorten! Oder ACDC usw. Also ich bin für ruhige musik: Händel, Bach, Liszt (z.t.), denn dies hat niveau und entspricht dem, was in gottes wort steht, ich geh soweit, lieder mit biblischen texten anzuhören, ganz einfach, weil ich an christus glaube. Klar gibt es auch da unruhiges und ruhiges, ich bin für das ruhige! Sachen mit niveau und biblischer aussage!
Es ist nicht so, dass ich aufgehört habe zu musizieren, ich übe christliche lieder, und zwar solche, bei denen text und musik stimmen! Bitte, ihr könnt mich auslachen oder nicht. Das ist auch frei! Mein entschluss steht nun fest!
Es brauchte lange dazu, weil ich früher sehr labil war, das hat sich nun geändert. **Mein entschluss steht nun fest,** weil niemand zwei herren dienen kann! Dies würde möglicherweise im wahnsinn enden, und ich bin eben nicht für den wahnsinn! Mit der pop-, rock-musik hörte ich auf, hör mir auch keine mehr an, begründung: **Es entspricht nicht gottes wort, solche musik anzuhören.** Begründung nr. 2: Die **texte: Die vermarktung und die cover sind antichristlich, von solchem halte ich mich fern.** Was euch betrifft, na, es ist euch völlig freigestellt, was ihr euch so anhört, nachdenken über dieses thema würde euch bestimmt nicht schaden, wenn ich so höre, wie wenig behinderte an christus glauben, stimmt mich das sehr bedenklich! Das hat eben auch auf die musik seine auswirkungen, die ihr euch z.t. wohl anhört, nun denn

herzliche grüsse von

Heinz Kehrli, Schreinerei Gilli, 3860 Meiringen







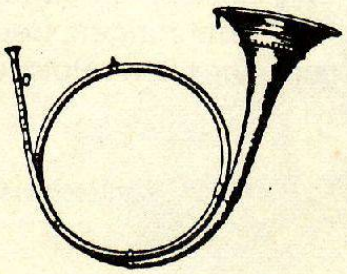
Daniel Erni, ein berufsgitarrist, hat mir auf einem riesigen packpapier folgendes geschrieben:

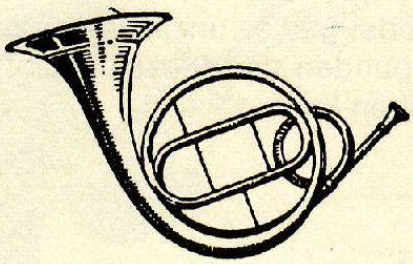
Lieber Hans, ich finde, dass auf dieser welt schon genug geblablat worden ist. Deshalb fasse ich mich kurz:

MUSIK IST LEBEN

Mit lieben grüssen

Daniel





Musik? – musik!

In meinem kopf purzeln die verschiedensten stichworte, erinnerungen, erfahrungen zu diesem riesigen thema durcheinander: angefangen dabei, wie ich in der primarschule in blockflöte und klavier, später noch in querflöte unterrichtet wurde. Immer schön brav nach noten, nur ja keinen falschen ton, immer schön klassisch. Griff ich mal daneben, stöhnte die mutter in der küche, und der klavierlehrer lachte mich aus.

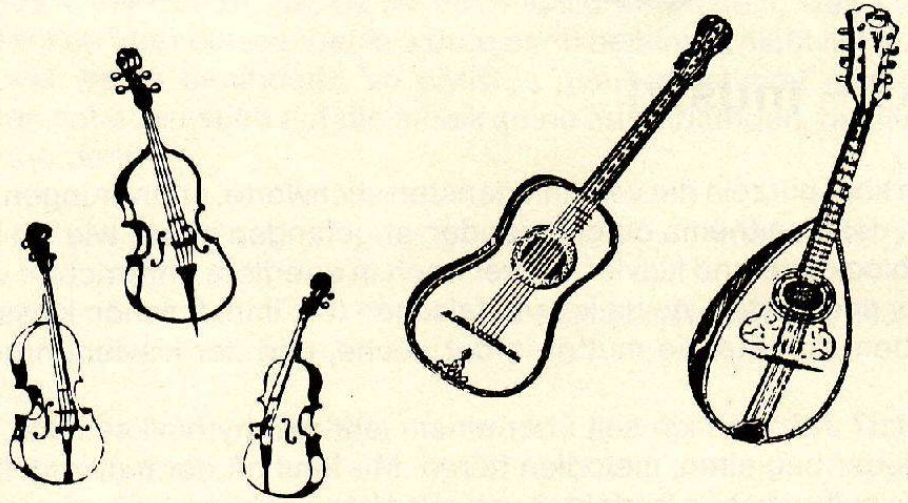
Ja, und jetzt? Jetzt bin ich seit über einem jahr am rhythmikseminar, sollte improvisieren, lieder begleiten, melodien hören. Mir fehlt oft der mut zum ausprobieren; ich erwarte selber schon perfektes von mir. Wenn schon musik so schrecklich konventionell unterrichtet wird, wie sollte es dann in anderen fächern besser sein?

Weiter fällt mir einiges ein, das mich bei der neuen 'popigen' musik nachdenklich stimmt:

Kürzlich sah ich im fernsehen 'rockpalast' und bin erschrocken, dass die einzelnen musiker das ganze stück hindurch (minutenlang) dasselbe kurze monotone muster spielten. Es sah aus, als ob sie am fliessband sässen und stets dasselbe schräubchen anziehen müssten. Auch wenn mir die musik sehr gut gefällt, wenn ich sie mir anhöre, muss ich für mich doch ein grosses fragezeichen dahintersetzen. Viel extremer und sehr alarmierend finde ich allerdings die neue deutsche welle. Das berühmte 'da, da, da' kann ich für mich noch als gelungene satire auf die zuneh-

mende verblödung und abstumpfung unserer gesellschaft ansehen. Dieses vergnügen hört aber dort auf, wo ich sehe, wie viele jugendliche sich voll mit solcher musik identifizieren und wie gross der erfolg solcher gruppen ist, wie wort-wörtlich ernst sie genommen werden.
Ich merke, dass ich bis jetzt nur eher negative tendenzen hervorgehoben habe. Das passiert mir in letzter zeit oft – ich stecke scheinbar in einer pessimistischen lebensphase.
Musik gehört für mich ganz selbstverständlich zum leben, ist ein mittel des menschen, sich auszudrücken. (Und es ist nicht das schlechteste.) Dabei kommt es nicht auf den musikstil (klassisch, jazz, pop, rock, volksmusik usw.) an, sondern darauf, dass die musik echt und lebendig ist; und zwar sowohl vom musiker wie auch vom zuhörer her.
Ich könnte noch endlos weiterschreiben, z.b. über parallelen zwischen musik und den verschiedensten lebensbereichen wie konsumverhalten, zwischenmenschliche beziehungen – sexualität, gefühle, naturereignisse usw.
Eine besondere art musik aufzunehmen und zu erfahren ist für mich tanz, bewegung. Wieder gibt es unzählige möglichkeiten, erfahrungen, freuden und 'übel', die damit verbunden sind. Vielleicht gibt es einmal einen 'tanz-Puls', wo ich das genauer aufschreiben kann.

Ursi Lendi, Stadlerstrasse 41, 8404 Winterthur



Musik

Für mich bedeutet musik sehr viel. Musik bringt stimmung. Andererseits kann ich mich abreagieren. Ich höre, sobald ich im zimmer bin, musik. Meistens: disco, punk, neue deutsche welle. Ohne musik kann ich mir das leben nicht vorstellen!!

Claudia Grucz, Rehab. Station, Aff(en)oltern a/A.